

REGIONAL AUSGABE

DEUTSCHLAND

Editorial

Die Gesamtauflage der «Schweizer Revue» beträgt 422.000. Sie erscheint mit 14 verschiedenen Regionalteilen. Nun erreicht der Spardruck des Bundes auch die «Schweizer Revue». Wo der Rotstift ange-setzt werden soll, stand bei der Drucklegung dieser Ausgabe aber noch nicht fest. Da die weitaus grössten Posten im Budget die Druck und Versandkosten sind, können Sie uns helfen, Kosten zu sparen, indem Sie die Revue in elektronischer Form abonnieren. Wenn Sie die Zustellung ändern wollen, so können Sie dies auf der Webseite des EDA tun: www.eda.admin.ch/swissabroad

Sie können danach Ihre Revue am Bildschirm Ihrer PCs lesen und gegebenenfalls ausdrucken. Kon-



Monika Uwer-Zürcher
Redaktion Deutschland

fortabler erscheint mir persönlich jedoch das Lesen der Zeitschrift auf dem Android-Tablet oder iPad. Dadurch kann ich die Zeitschrift bequem im Sessel sitzend lesen. Die App finden Sie unter www.revue.ch/app.

Wenn Sie die Zeitschrift in Ihrem Haushalt mehrfach erhalten, bitte ich Sie, das Ihrer konsularischen Vertretung zu melden. Auch bei Umzug oder Änderung der E-Mail-Adresse sollten Sie das tun. Das EDA verwaltet die Adressen der Auslandschweizer, die Redaktion hat keinen Zugriff darauf.

Im Übrigen gibt es auch die Möglichkeit auf den lokalen Seiten ein Inserat zu platzieren.

MONIKA UWER-ZÜRCHER

Wahlen für den Auslandschweizererrat: Bereit für eine Kandidatur?



Elisabeth Michel,
die Präsidentin der
Auslandschweizer-
Organisation
Deutschland

2017 ist es wieder so weit. Der 140-köpfige Auslandschweizererrat, auch Parlament der fünften Schweiz genannt, wird neu gewählt.

Der Auslandschweizererrat behandelt wichtige Themen und Probleme der Auslandschweizer weltweit. Er wird unterstützt von zwanzig Inlandmitgliedern aus der Politik und aus Organisationen, die wichtig für die Auslandschweizer sind. Eine Amtszeit dauert vier Jahre, eine Wiederwahl ist möglich.

Deutschland hat in diesem wichtigen Gremium acht Sitze inne. Die Wahl wird durch die Auslandschweizer-Organisation (ASO) Deutschland anlässlich ihrer Jahreskonferenz vom 26. bis 28. Mai 2017 in Berlin durchgeführt.

Dies sind die Kriterien, die Sie erfüllen müssen, um kandidieren zu können:

- Sie besitzen die Schweizer Staatsbürgerschaft.
- Sie sprechen deutsch und/oder französisch.
- Sie sind Mitglied in einem von der ASO anerkannten Schweizer Verein und nehmen aktiv am Vereinsleben teil.
- Sie sind kommunikativ und pflegen einen guten Kontakt zu Ihren in Deutschland lebenden Landsleuten.
- Sie haben ein offenes Ohr für die Probleme Ihrer Landsleute und nehmen sie ernst, auch wenn sie nicht Ihre eigenen Probleme sind.
- Sie finden die Zeit, zwei Mal im Jahr in die Schweiz zu reisen, um an den Sitzungen teilzunehmen. Leider hat die Spesen-erstattung für Ihren Einsatz zur Zeit eher Symbolcharakter; sie kommen nicht umhin, dieses Ehrenamt als Hobby zu betrachten.

Zusätzlich wünschenswert sind:

- Sie kennen sich in der Schweizer Politik einigermaßen aus.
- Sie sind teamfähig und haben ein Gespür für Diplomatie.

Wenn Sie sich für dieses Ehrenamt interessieren, wenden Sie sich an Ihre Vereinsführung. Wenn Sie noch nicht Mitglied in einem Schweizer Verein sind, treten Sie jetzt einem der ASO angeschlossenen Verein bei. Die Liste der Schweizer Vereine finden Sie auf den Seiten V bis VII oder unter www.aso-deutschland.de. Die Kandidaturen müssen bis zum 31. Januar 2017 bei der Präsidentin der ASO-Deutschland eingegangen sein. Die entsprechenden Unterlagen bekommen Sie bei Ihrem Vereinspräsidenten, Ihrer Vereinspräsidentin oder bei mir. Wenn Sie weitere Fragen haben, rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail mit dem Stichwort «Auslandschweizererrat». Meine Adresse finden Sie im Impressum auf Seite VII.

Ich hoffe, dass ich Ihr Interesse geweckt habe.

ELISABETH MICHEL, PRÄSIDENTIN
DER ASO-DEUTSCHLAND

Kulturkalender: Schweizer Künstler in Deutschland

Dieser Kalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte überprüfen Sie die Angaben in der lokalen Presse.

Ausstellung A – Theater T – Konzert K

Berlin

«Dada Afrika – Dialog mit dem Fremden» (A), bis 7.11., Berlinische Galerie

Die Entstehung des Dadaismus jährt sich 2016 zum 100. Mal. Anlässlich dieses Jubiläums beleuchtet die Berlinische Galerie erstmals die dadaistische Rezeption aussereuropäischer Kunst. Kooperationspartner ist das Museum Rietberg in Zürich, eines der bedeutendsten deutschsprachigen Museen zur Weltkunst.

Bonn

Simona Deflorin, «Work & Women» (A), bis 30.10., Frauenmuseum Bonn

Der Rhein – Eine europäische Flussbiografie; die Ausstellung begleitet den Rhein von seinen Quellen bis zum Rhein-Maas-Schelde-Delta; bis 22.1., Bundeskunsthalle

Cottbus

Jo Achermann, begehbare Skulptur, bis 16.10., Innenstadt

Essen

Die Sammlung Looser u.a. mit Werken von Alberto Giacometti (A), bis 30.10., Folkwang Museum

Tourneen:

Bud Spencer & Trance Hill gastieren mit ihrem neuen Album «Deep Dive Dub», das im September erschienen ist in verschiedenen Städten Deutschlands: am 21.10. in Köln (Underground), am 22.10. in Neu Tramm/Wendland (Raum 2), am 10.11. in Kassel (Schlachthof), am 11.11. in Leipzig (die naTo), am 12.11. in Frankfurt a.M. (Das Bett), am 1.12. in München (Feierwerk), am 2.12. in Berlin (Badehaus), am 3.12. in Marburg (KFZ), am 16.12. in Offenburg (Spitalkeller) und am 17.12. in Münster (Gleis 22).

Der Schweizer Jazz-Pianist und Komponist **Christoph Stiefel** geht mit seinem **Inner Language Trio** auf Deutschlandtournee: am 27.10. in Dortmund (Domicil), am 11.11. in Biberach (Jazzstudio), am 17.11. in Regensburg (Leerer Beutel), am 18./19.11. in Berlin (Kunstfabrik Schlot) und am 25.11. gibt er in Jena (Normannenhaus) eine Solo Piano-Konzert.

Frankfurt

Orchestra delle Svizzera Italiana (K), 28.10., Alte Oper

Gaienhofen

«Mein lieber Brüdi», ein Dialog in Briefen zwischen Hermann Hesse und seinem Sohn Martin (A), bis 1.11., Hesse Museum

Hannover

Niki de Saint Phalle, «The Big Shots» (A), bis 29.1.2017, Sprengel Museum

Igensdorf

Diego Bianconi, «Franken – Tessin» (A), bis 6.11., Künstlerwerkstatt Frey, Pettensiedel

Konstanz

«Das Tägermoos – Ein deutsches Stück Schweiz» (A), bis 30.12., Rosgartenmuseum

Langenhagen

Martin O., «Stimmentänzer» (K), 12.11., Mimuse

Lörrach

Reiches Erbe – Industriekultur im Dreiländ (A), bis 17.11., Dreiländermuseum

Mainz

«Mein Radio Mozart» von Roland Siegrist, 349 Aquarelle des Grafikkünstlers, inspiriert von Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart, die innerhalb eines Jahres im Radio zu hören waren (A), bis 14.10., Akademie der Wissenschaft und Literatur

Mannheim

Serena Amrein, «aufzeichnen» (A), bis 22.10., März Galerie

Pravoslav Sovak, «Sovak.clear vision(s)» (A), bis 23.10., Kunsthalle

Mönchengladbach

Stefan Baltensperger, David Siepert u.a., «Von den Strömen der Stadt» (A), bis 23.10., Städt. Museum Abteiberg

München

Ohne Rolf, «Blattrand», Kabarett, 19.1., Lustspielhaus

Puchheim

Martin O., «Stimmentänzer» (K), 9.12., Kulturzentrum PUC

Rheinfelden

Martin O., «Cosmophon» (K), 24.11., Bürgersaal

Wuppertal

Valérie Favre, Positionen aktueller Malerei (A), bis 8.1., Von der Heydt-Kunsthalle, Barmen

Müllers Marionetten-Theater gibt «Der Froschkönig», «Faust», «Peterchens Mondfahrt» und «Die Zauberflöte», Elberfeld

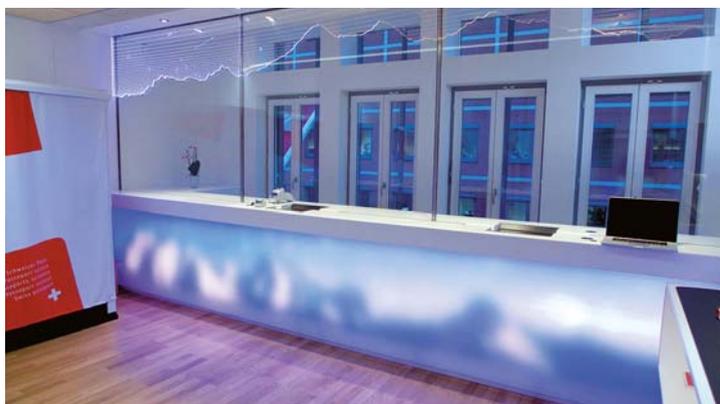
Raving Iran

Zwei iranische DJs gegen das islamische Regime: Anoosh und Arash haben es satt, alles zu verheimlichen, nur im Untergrund ihre Musik zu präsentieren. Doch dann erreicht sie ein Anruf von der Streetparade in Zürich, der grössten Technoparty der Welt. Der mutige und ausdrucksstarke Dokumentarfilm der Schweizer Regisseurin Susanne Regina Meures ist seit Ende September in deutschen Kinos zu sehen.

Aly Keita, der grossen Meister des Balafons, des westafrikanischen Xylophones, gastiert mit dem Schweizer Klarinettenisten und Saxophonisten **Jan Galega Brönniman** und dem Schweizer Schlagzeuger **Lucas Niggli** am 12.11. in Bayreuth (Jazzforum), am 30.11. in Northeim (Initiative Kunst und Kultur), am 1.12. in Jena (Glashaus) und am 2.12. in Erfurt (Jazzclub).



München: Räume des Generalkonsulates aussergewöhnlich gestaltet



Der neu gestaltete Empfangsbereich des Schweizerischen Generalkonsulates München überzeugt durch freundliche Atmosphäre und den ansprechenden «Swissmaker» (rechts und unten)



Einladend, freundlich und angenehm wirken die neuen Räume des Generalkonsulates München. Mitten in der Bayernmetropole an der Prinzregentenstrasse 20 liegt seit dem 1. Juli 2014 das neue Domizil des Hauses, das für alle konsularischen Angelegenheiten für die rund 15.000 Schweizer und Schweizerinnen, die im Freistaat Bayern leben, zuständig ist. Den Umzug von der Briener Strasse nahm man zum Anlass, den Empfangsbereich aufzuwerten. Dem in München wohnhaften Schweizer Architekten Andreas Vogler und seinem Team ist es gelungen, dem Schalteraum eine moderne, stilvolle und freundliche Atmosphäre zu verleihen.

Direkt über dem Empfangsschalter leuchtet dezent ein transparentes Alpenpanorama aus Plexiglas. Andreas Vogler entwarf hier einen stilisierten Blick in die Berge und sorgt somit für einen weiten, offenen ersten Eindruck. In den unteren Teil des Schalters wurde eine LED-basierte Videowand integriert. Auf ihr werden graphische Programmierungen abgespielt. Durch das davor gehängte, transluzente Plexiglaspaneel erscheinen die Bilder bewusst unscharf. Gezeigt werden z.B. ein 24-Stunden-Zeitraffer eines Bergpanoramas und eine Slow-Motion-Sequenz von Schweizer Fahنشwingern. Obwohl die überwiegend weiß-blau gestalteten Flächen leicht und hell wirken, entsprechen sie höchsten Sicherheitsstandards. Das Glas des sechs Meter breiten Passschalters ist durchschusssicher und extrem stabil.

Der Clou aber ist die Kabine zur Erfassung der biometrischen Daten. Sie kam bisher ganz in schwarz und anthrazit daher, und nicht selten fürchteten sich Kinder davor, sie zu betreten. Vogler nennt seine Kreation scherzhaft «Swissmaker». Dem gebürtige Basler gelang eine Neuinterpretation der Grafik des Schweizer Passes mit dominantem Schweizer Kreuz. Die so gestaltete Kabine lädt die Besucher geradezu ein und erfreut sich hoher Akzeptanz. Aus diesem Grund wurde der «Swissmaker» bereits in anderen Konsulaten eingeführt, so zum Beispiel in Ho Chi Minh Stadt, Lima und Riad.

MUZ



Allgäu: Augustfeuer in Kempten

Auf dem Marienberg, einem Ortsteil von Kempten feierten die Schweizer im Oberallgäu auf über 900 Metern über Meer mit zahlreichen Gästen einen stimmungsvollen Festabend zum Schweizer Nationalfeiertag.

Präsident Alex Gartmann hatte dazu erneut die «Waldrandspatzen» aus Küsnacht am Rigi eingeladen. Unter der Leitung von Fredy von Rotz begeisterten sie das Publikum mit Schweizer Volksmusik. Höhepunkt war der «Schacher Seppeli», einst eines der bekanntesten Stücke des unvergessenen Ruedi Rymann aus dem Kanton Obwalden.

Alles war bestens vorbereitet: angefangen mit der Ausgestaltung der Räume auf dem Bauernhof von Familie Andreas Gartmann bis hin zur abendlichen Regie mit einem tollen 1. August-Feuer wozu auch der Allgäuer Wettergott mit einem warmen Sommerabend beitug. Natürlich war auch für das leibliche Wohl aller Teilnehmer gesorgt, u.a. mit einem Kuchenbuffet für den gemütlichen «Hock» danach.

Nach der Rede von Bundespräsident Johann Schneider-Amann durften auch die seit mehr als hundert Jahren im Allgäu integrierten Schweizer ein wenig Stolz auf die Schweiz zeigen. Als die Nationalhymne erklang, kamen für einen Moment bei manchem Emotionen auf. So war dieser Abend auch ein Beitrag zur friedlichen Freundschaft mit der Schweiz und die Böller und das kleine Feuerwerk erfreuten alle, die auf den Marienberg gekommen waren.

FELIX BEISELE

Nürnberg: Jubiläumsausflug nach Coburg

Petrus wird Ehrenmitglied im Schweizer Verein Nürnberg, verkündete dessen Präsidentin Verena Venske. Denn auch den Ausflug anlässlich des 75. Jubiläums nach Coburg begünstigte der Wettermacher.

Nach dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges setzte unter den in Nürnberg lebenden Schweizern eine zweite Ausreisewelle ein, sodass die beiden in der Dürerstadt ansässigen Schweizer Vereine, die «Schweizer Gesellschaft» und der «Unterstützungsverein Helvetia» getrennt nicht mehr überlebensfähig waren. Deshalb beschlossen beide Vereine 1940 eine Fusion, die anfangs 1941, also vor 75 Jahren, wirksam wurde. Da sich zwei gleichberechtigte Vereine zusammenschlossen, wurde der neutrale Name «Schweizer Verein Nürnberg» gewählt. Zur Erinnerung an diesen Zusammenschluss offerierte der Vorstand den Mitgliedern eine Busfahrt nach Coburg zu einem eher symbolischen Preis.

Am Vormittag besichtigten wir unter sachkundiger, kurzweiliger Führung diese kleine, schmucke Residenzstadt, die sogar eine kurze Zeit ein eigener Staat im deutschen Reich war, bis mit einem Volksentscheid der Anschluss an Bayern vollzogen wurde. Zum festlichen Mittagessen ging es in das Restaurant Kräutergarten, das mit seiner tollen Küche die Nürnberger begeisterte. Bei ihrer Festansprache dankte die Vorsitzende Vreni Fenske nicht nur den Vorstandsmitgliedern für ihre Mitarbeit sondern auch den zahlreichen Mitgliedern für ihre Treue zum Verein und zu unserer Heimat. Sie ging auch auf zwei weitere Jubiläen ein: nämlich auf das 100-jährigen Bestehen der ASO und auf das 725. Jahr der Gründung der Eidgenossenschaft.

Am Nachmittag besichtigten die Erwachsenen das Schloss und erfuhren Interessantes über die Heiratspolitik der Fürstenfamilie. Schliesslich

hatte ein Fürst den Spitznamen «Schwiegervater» Europas. Die Kinder hatten eine eigene Führung, bei der ihnen historische Waffen gezeigt wurden. Sie durften sogar Harnisch und Helme ausprobieren. JOACHIM FENSKE

Die nächsten Veranstaltungen:

■ 22. Oktober: Besuch im Germanischen Nationalmuseum

Schon zwei Tage nach der Eröffnung der bayerisch-tschechischen Landesausstellung «Karl IV» kommt der Verein in den Genuss einer Führung; die Kinder erhalten eine eigene Führung.

■ 13. November: Fondue- Essen und Generalversammlung

■ 3. Dezember: Weihnachtsfeier
Gäste sind herzlich willkommen.

Stuttgart: Die Festungsrue Hohentwiel

Es war regnerisch am 4. Juni während der Bahnfahrt von Stuttgart nach Singen, doch Annette Rüdy und Irène Schanbacher, beide für die Organisation zuständig, waren guten Mutes. Und tatsächlich, als die Schweizer Gruppe mit 26 Leuten in Singen ausstieg, schien die Sonne. Von ihr beflügelt verlief der recht steile Aufstieg bis zum Info-Zentrum Hohentwiel zügig. Nach einer Verschnaufpause begann die äusserst kurzweilige Führung mit Herrn Dwinger, der uns erklärte, dass der Hohentwiel (686 m ü.M.) vulkanischen Ursprungs sei und eine markante Hegauer Erhebung, welche sich für den Bau einer Festung im Jahre 914 geradezu angeboten habe.

Die wechselvolle Geschichte der Burg begann mit der Herrschaft schwäbischer Herzöge. Ihnen folgten im Jahre 1000 die Zähringer, die im Jahre 1300 von den Thurgauer Herren von Klingenberg abgelöst wurden. 1538 übernahm Herzog Ulrich von Württemberg die Burg mit einem zweifelhaften Kaufvertrag und liess sie zur Landesfestung ausbauen. Mit neun Hektar Fläche ist es zur Zeit eine der grössten Festungsrue Deutschlands. Ruine deshalb, weil Kaiser Napoleon 1801 das Wahrzeichen von Singen schleifen liess. Der Burgführer verstand es bestens, uns beim Spaziergang durch das Alexandertor, das Salzbüchle oder die Karlsbastion, um nur einige Namen zu nennen, das Burgleben vor Augen zu führen. Auf der obersten Ebene der Begehung wurden wir mit einer herrlichen Sicht auf den Bodensee bis zur Gipfelkette der Alpen belohnt. Nur der wolkenverhangene Säntis wollte sich uns Schweizern nicht zeigen. Bei diesem Panoramablick fragten wir uns allerdings, warum wir den Hohentwiel auf unseren Fahrten in die Schweiz stets links liegen gelassen haben.

Wieder unten in Singen stärkten wir uns vor der Rückfahrt im Restaurant «La Passione» und spendeten Annette und Irène grossen Applaus für den in jeder Hinsicht bestens gelungenen Ausflug.

ESTHER ANDREAS

Stuttgart: Politik und Liebe machen

Die Schweizer Gesellschaft Stuttgart bot am 16. Juni einen literarische Leckerbissen. In Kooperation mit dem Diogenes Verlag und der Schiller Buchhandlung präsentierte sie einen Abend mit Laura de Weck.

Die junge Schweizer Schauspielerin und Autorin gab uns Kostproben ihrer Kolumnensammlung, die dieses Frühjahr unter dem Titel «Politik und Liebe machen» bei Diogenes erschienen ist. Die Kolumnen haben uns auf hohem satirisch-kritischen Niveau unterhalten und mit humorvoller Ironie den Finger auf so manche Wunde der modernen, postindustriell-digitalisierten Welt gelegt.

■ 19. November: Brunch

Wir geniessen in unserem Stammtischlokal «Kachelofen» einen Brunch.

■ 3. Dezember: Samichlaus-Nachmittag

Der Samichlaus kommt zu unseren Kleinen und Grossen. Er hat immer etwas Gutes in seinem Sack dabei.

■ Einmal im Monat können die Jassfreunde in der Weinstube «Kachelofen» einen scharfen Jass klopfen. Die Stammtischrunde trifft sich am Nachbartisch zu netten Gesprächen in den Landessprachen. Termine: 25.10. und 29.11. Neue Gesichter sind immer herzlich willkommen. Schauen Sie doch einfach mal vorbei.

MARTIN A. OBRECHT

Wiesbaden: Nicht auf einer Wiese am Vierwaldstättersee



«Es ist locker, familiär und sehr vertraut», so fasst Ruth Walter den Grillnachmittag des Schweizer Vereins Wiesbaden am 24. Juli zusammen. Die 86-Jährige freut sich, dass an solchen Anlässen noch die Tradition ihrer Heimat gelebt wird. Dies sei wichtig für sie in der Fremde und gebe ihr noch «ein Gefühl von Zugehörigkeit».

Das Treffen in der Grillhütte am prächtigen Jagdschloss Platte ist gut besucht, und es kommen zahlreiche Familien. Der Jüngste der circa 45 Teilnehmer ist gerade mal ein Jahr alt. Und dass derlei Schweizer Traditionsfeiern keine Frage des Alters ist, belegt auch der 25-jährige Magnus Frey. Er schätzt besonders, dass auf solchen Treffen noch Identität gelebt werde. In Deutschland verstehe er die «Selbstverachtung» vieler Menschen nicht: «Nur, wenn man seine Heimat liebt, kann man auch offen für andere sein», sagt der Abiturient.

Prominentester Gast an diesem Nachmittag ist der Schweizer Generalkonsul Markus Meli mit seiner Frau. Der Diplomat freut sich darüber, dass der Nationalfeiertag weltweit gewürdigt werde. Ob in Australien, den USA oder auf der Wiesbadener Platte, überall würden Schweizer ihre Identität beibehalten. Überall würden Schweizer sich schnell anpassen und wären regelrechte «Vorzeige-Immigranten». Mit Schweizern gebe es an keinem Ort Probleme, ergänzt Markus Meli nicht ohne Stolz. Treffen wie der Grillnachmittag gehen für den Generalkonsul weit über die Traditionspflege hinaus. Hier könne er auch Kontakt zu seinen Bürgern halten, und dabei sei ihm der Wiesbadener Verein sehr behilflich. Egal ob beim Besuch eines Bun-

Locker und familiär: Schweizer beim Grillnachmittag auf der Wiesbadener Platte

desliga-Fussballspiels in Mainz, dem Public Viewing während der Fussball Europameisterschaft oder beim Grillen in der gemütlichen Hütte anlässlich der Bundesfeier. Die Vereinspräsidentin Yvonne M. Diffenhard ergänzt, dass bei derlei Treffen sehr unterschiedliche Menschen zusammenkommen. Egal ob sie schon lange im Ausland leben, oder erst seit kurzem Auslandsschweizer seien, «die gemeinsame Heimat verbindet», das stelle sie immer wieder fest. Dazu sieht die Präsidentin bei den Treffen ihres Vereins für Schweizerinnen und Schweizer, die in unterschiedlichen Unternehmen tätig seien, eine gute Chance, sich zu vernetzen. Für die ganz jungen Besucher sind andere Aspekte weitaus interessanter. Die elfjährige Felizia beispielsweise ist begeistert von der Lage der Hütte und den vielen netten Leuten. Peter Stromsky, der sich ebenfalls seit Jahren für die Schweizer Tradition und den schweizer-deutschen Austausch engagiert, erinnert an die Tradition des Rütlichschwurs: «Die Legende ist lebendig – auch hier». Damit beschreibt er die Stimmung vieler Teilnehmer treffend. 725 Jahre später – es ist keine Wiese am Vierwaldstättersee, sondern eine idyllisch gelegene Grillhütte auf einem Hügel am Rande Wiesbadens. Doch die eidgenössische Identität ist den vielen Schweizerinnen und Schweizern mit ihren Angehörigen und Freunden noch heute hier im Herzen Deutschlands wichtig. Und mit frisch importierten Schweizer Cervelats, Kalbsbratwürsten sowie einer kühlen Rivella wird beim Wiesbadener Grillnachmittag die helvetische Tradition auch noch äusserst schmackhaft genossen.

RAINER FROMM

Die nächsten Veranstaltungen:

■ Samstag, 26. November um 18 Uhr: Weihnachtessen in der Bastion von Schönborn

An jedem ersten Mittwoch im Monat um 20 Uhr ist Stammtisch im Sombrero Latino in Wiesbaden. Nächster Termin: 2. November
Weitere Infos und Anmeldung über die Homepage oder telefonisch (Adresse s. S. VI)

SCHWEIZER VEREINE IM KONSULARBEREICH VON MÜNCHEN UND STUTTGART

ALLGÄU
NHG-Gruppe Allgäu – Präsident: Alexander Gartmann, Tel. 0831/6 83 36
E-Mail: ThomasGartmann@web.de

AUGSBURG
Schweizerverein «Helvetia» Augsburg – Präsident: Joachim Güller
Tel. 0821/70 99 85, E-Mail: schweizer-verein-augsburg@hotmail.de

FREIBURG i.Br.
Schweizer Verein Freiburg i.Br. e.V. – Präsidentin: Ruth Ziegler-von Allmen
Tel. 07661/48 42, E-Mail: G-R.Ziegler@t-online.de

GRENZACH-WYHLEN
Schweizer Kolonie Grenzach – Präsidentin: Verena Hafner
Tel. 07624 / 909 774, E-Mail: hafner-pflug@t-online.de

JESTETTEN
Schweizerverein «Helvetia» Jestetten und Umgebung
Präsident: Bruno Auf der Maur, Tel. 07745/89 99

MANNHEIM
Schweizerverein «Helvetia» Mannheim – Präsident: Peter Bannwart
Tel. 06231/12 23, E-Mail: peter-bannwart@web.de

MÜNCHEN
Schweizer Verein München e.V. – Präsidentin: Adelheid Wälti
Geschäftsstelle: Tel. 089/33 37 32, E-Mail: schweizervereinmuenchen@t-online.de

NÜRNBERG
Schweizer Verein Nürnberg – Präsidentin: Verena Fenske-Gmür
Tel. 0911/6 49 46 78, E-Mail: Verena.Fenske@web.de

ORTENAU
Schweizer Verein Ortenau – Präsidentin: Silvia Berger
Tel. 07851/95 81 26, E-Mail: mail@schweizerverein-ortenau.de

PFORZHEIM
Schweizer Gesellschaft Pforzheim – Präsidentin: Brigitte Leich
Tel. 07252/97 55 66, E-Mail: schweizer-gesellschaft-pforzheim@gmx.de

RAVENSBERG
Schweizer Verein «Helvetia» Ravensberg – Präsidentin: Brigitte Schaal-König
Tel. 0751/3 62 24 16

REUTLINGEN
Schweizerverein «Helvetia» Reutlingen e.V. – Präsidentin: Ilse Brillinger
Tel. 07123/3 17 04, E-Mail: schweizerverein-reutlingen@web.de

STUTTGART
Schweizer Gesellschaft Stuttgart – Präsident: Stephan Schläfli
Tel. 07231/6 26 59, E-Mail: schlaefli@schweizer-gesellschaft-stuttgart.de

Schweizer Schützenverein Stuttgart – Präsident: Marc Schumacher
Tel. 0711/24 63 30, E-Mail: info@ssv-stuttgart.de
Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub Baden-Württemberg
Präsident: Manfred Rüdissüßli, Stellvertreter: Walter Johannes Steyer
E-Mail: info@sdwbb.de

ULM
Schweizerverein Ulm/Neu-Ulm – Präsidentin: Gabriela Marti
Tel. 0731/5 67 82, E-Mail: Gabriela.marti@web.de

Frankfurt a.M.: Der 125. Geburtstag

Der diesjährigere Neujahrsempfang hat die Schweizer Gesellschaft Frankfurt mit den Nachbarvereinen aus Wiesbaden und Mittelhessen gefeiert. Nach der Ansprache des Schweizer Generalkonsuls Markus Meli ergaben sich vielfältige interessante Gespräche zwischen den zahlreich anwesenden Mitgliedern und Gästen. Es breitete sich die Hoffnung aus, die seit drei Jahren vakante Position des Vereinspräsidenten wieder zu besetzen.



Die neue Präsidentin in Frankfurt a.M. Katharina M. Trierscheidt

Dies bestätigte sich bei der Mitgliederversammlung im März. Katharina M. Trierscheidt, die als Goldschmiedemeisterin und Feldenkrais-Pädagogin in Oberursel/Taunus tätig ist, wurde als erste Präsidentin der Gesellschaft gewählt. Bei ihrer Wahl erwähnte sie, dass sie seit vielen Jahren auch Mitglied des Schweizerisch-Deutschen Wirtschaftsclubs Frankfurt ist. Als Kind lebte sie

sechs Jahre in Kanada bevor sie weiter nach Genf, später Lausanne zog. In Ottawa war ihr Vater Präsident des Ottawa River Swiss Clubs. Trierscheidt freute sich darüber in die Fussstapfen ihres Vaters treten zu dürfen und bedankte sich bei den Mitgliedern für ihr Vertrauen.

Die Führung im Solarpark Buchschlag war ein Erfolg. Es war genau der 100. Tag der Präsidentschaft unserer neuen Präsidentin. Beim anschliessenden Kaffee und Kuchen hat sie ihre ersten Erfahrungen und ihre Ideen zur Zukunft der Gesellschaft vorgestellt.

Bei der 1. August-Feier hat uns Petrus wieder mit trockenem Wetter beschenkt. Konsulin Lara Eckerl-Taglioni hat stellvertretend für Generalkonsul Markus Meli gesprochen: «Schweizer Vereine haben eine wichtige Rolle vor Ort im Ausland, aber auch im Austausch mit der Schweizer Heimat.» Wir hörten dann die Rede an die Auslandsschweizer von Bundespräsident Johann Schneider-Ammann und sangen die Nationalhymne. Professor Schefold hat mit seinem Vortrag das angesprochene Thema aus politisch-wirtschaftlicher Sicht erweitert. Das Frankfurter Alphorn-Ensemble begleitete uns durch die Feier.

KMT

Programm im Herbst 2016

- Anfang November: Klavier-Konzert von Viviane Goergen, Frankfurt
- Freitag, 11. November 19 Uhr: Martinsgans-Essen in Bad Soden am Taunus, ein vegetarisches Menü ist auch möglich
- Sonntag, 4. Dezember: Führung durch die Ausstellung Giacometti-Naumann, Frankfurt
- Sonntag im Januar 2017, 11 Uhr: Neujahrsempfang

Kassel: Neuer Vorstand

Anfang dieses Jahres wurde der Vorstand des Schweizer Clubs Kassel neu bestimmt. Einige interessante Herausforderungen warten auf ihn. Stehen doch die Planungen an für das Fest zum 100jährigen Bestehen des Vereines am 8. Juli 2017 an.

Im Rahmen dieses Festes sollen die Gäste aus Deutschland und der Schweiz die Möglichkeit haben, die documenta 14 zu besuchen, die zur selben Zeit stattfindet. Allein wegen dieser weltgrössten zeitgenössischen Kunstaussstellung lohnt sich eine Reise nach Kassel. Der documenta-Kurator Adam Szymczyk war Direktor der Kunsthalle Basel und stellt damit einen bemerkenswerten Bezug zur Schweiz her.

Schweizerinnen und Schweizer sind herzlich eingeladen, unsere Weihnachtsfeier am 10. Dezember zu besuchen.

REINHARD SÜESS

Tatjana Weloch-Süess (Schriftführerin), Pascal Bässler, Anita Apholz (Vizepräsidentin), Gerhard Valentini, Monika Kipping (Kassiererin) und Reinhard Süess (Präsident). Monika Mammey ist nicht auf dem Bild.



SCHWEIZER VEREINE IM KONSULARBEREICH VON FRANKFURT

AACHEN
Schweizer Club Aachen e.V. – Präsidentin: Marianne Huppenbauer
Tel. 02407/5 73 82 40, E-Mail: info@schweizerclubaachen.de

BAD OERNHAUSEN
Schweizer Verein Ostwestfalen-Lippe e.V. – Präsidentin: Ulrike Haltiner
Tel. 05221/1 0280 30, E-Mail: CHVereinOWL@gmx.de

DÜREN
Schweizer Schützenverein Düren – Präsident: Roland Gfeller
Tel. 02446/91 11 00, E-Mail: R.Gfeller@t-online.de

DÜSSELDORF
Schweizerverein Düsseldorf – Präsidentin: Anne Schulte
Tel. 02102/4 16 12, E-Mail: acgschultet@t-online.de

ESSEN
Schweizer Verein Essen-Ruhr und Umgebung e.V. – Präsident: Frank Wyrsch
Tel. 0208/59 18 43, E-Mail: wyrsch-sanitaer-heizung@acor.de

FRANKFURT A.M.
Schweizer Gesellschaft Frankfurt – Präsidentin: Katharina Trierscheidt
Tel. 06171/91 03 91, E-Mail: trierscheidt@t-online.de

Schweizer Schützen Frankfurt – Präsident: Wolfgang Kasper
Tel. 06133/50 93 90, www.schweizer-schuetzen.de

GIESSEN
Schweizerverein Mittelhessen – Präsident: Hans-Peter Schwizer
Tel. 06408/50 19 48, E-Mail: schwizer@swissmail.org

KASSEL
Schweizer Club Kassel – Präsident: Reinhard Süess
Tel./Fax 05662/32 12, E-Mail: r.sueess@t-online.de

KOBLENZ
Schweizer Club Rhein-Lahn – Präsident: Bernard Britschgi
Tel. 02621/83 09, E-Mail: bernard.britschgi@gmx.de

LUDWIGSHAFEN
Schweizer Verein «Helvetia» Ludwigshafen – Präsidentin: Annelies Lutz-Güpfert
Tel. 06353/31 48, E-Mail: Lutz-guepfert@t-online.de

MÜNSTER
Schweizer Treffen Münster/Westfalen – Präsident: Karl-Heinz Binggeli
Tel. 02554/89 61, E-Mail: kbbinggeli@gmx.ch

SAARBRÜCKEN
Vereinigung der Schweizer im Saarland – Präsidentin: Anna Blass
Tel. 0681/39 73 36

SIEGEN
Schweizer Club Siegen und Umgebung – Präsidentin: Dr. Verena Lüttel
Tel. 0271/8 15 87, E-Mail: verena-luettel@t-online.de

WIESBADEN
Schweizer Verein für Wiesbaden und Umgebung – Präsidentin: Yvonne M. Diffenhard,
Tel. 0179/2 32 12 34, E-Mail: Yvonediffenhard@hotmail.com

Osnabrück: In Feierlaune

Der Schweizer Verein Osnabrück will das 30-jährige Bestehen des Vereins am Samstag, den 12. November richtig feiern.

Botschaftsrätin Annegret Zimmermann, Leiterin der Konsularischen Abteilung der Schweizerischen Botschaft Berlin, wird uns an diesem Abend in Osnabrück besuchen. Für Sie eine gute Gelegenheit, Fragen an der richtigen Stelle anzubringen und die neuesten Informationen aus Berlin aus erster Hand zu erhalten. Wir werden den Abend mit einem leckeren Essen im Restaurant «Wilde Triebe» begehen und durch den Abend führt das Erzähltheater.

Zum Jubiläum greift der Verein etwas tiefer in die Kasse – für seine Mitglieder, versteht sich. Wer nicht Mitglied ist, ist zwar genauso herzlich willkommen, muss aber leider voll bezahlen. Wenn Sie sich also beeilen, bei uns mitzumachen, ist das schon fast ein Lotteriegewinn.

Auf meinen letzten Artikel hin, in dem ich von unserer Generalversammlung und dem sagenhaft guten «Coupe Danmark» berichtet habe, sind Landsleute im Parkhotel in Osnabrück erschienen und haben eben diesen Eisbecher bestellt. Schön, dass die lokalen Seiten der Revue so gründlich gelesen werden! Und ich würde mich sehr freuen, wenn die Coupe Danmark-Liebhaber und -Liebhaberinnen sich auch mal bei mir persönlich melden würden, damit auch ich sie kennen lernen kann. Immer am dritten Donnerstag des Monats ab 19 Uhr haben wir unseren Stammtisch im Parkhotel. Ich empfehle Ihnen, spä-

testens zwei Tage vorher bei mir anzurufen, um sicher zu sein, dass der Stammtisch durchgeführt wird. Jedes neue Gesicht ist genau so herzlich willkommen wie die «Veteranen» unseres Vereins. Meistens entstehen spannende Diskussionen – längst nicht nur über die Schweiz, denn schliesslich sind wir in Osnabrück zu Hause und so etwas wie Weltbürger.

Beim Sommerfest schlemmten wir leckere St.Galler Bratwürste und Cervelats aus der Schweiz. Zudem haben wir eine unglaublich wirksame Heilsalbe aus Beinwell-Wurzeln hergestellt, die bei so manchem Zipperlein oder auch grösseren Beschwerden wahre Wunder wirkt.

Sie sehen also, es gibt durchaus gute Gründe, Mitglied in unserem Verein oder überhaupt in einem Schweizer Verein zu werden. So ganz nebenbei unterstützen Sie mit Ihrer Mitgliedschaft nämlich auch unsere Arbeit in der Auslandschweizer-Organisation (ASO), die schon vieles auf den Weg gebracht hat, von dem Sie heute mit grosser Selbstverständlichkeit profitieren. Dass es mittlerweile die Identitätskarte auch für Auslandschweizer gibt, ist nur ein Beispiel für die erfolgreiche Arbeit der Organisation.

Machen Sie mit, auch unverbindlich schnuppern ist möglich. Meine Telefonnummer und Mail-Adresse finden Sie unter den Vereinen des Konsularbereichs der Schweizer Botschaft Berlin (s. unten).

ELISABETH MICHEL

Mittelhessen: Ein Bauwerk von nationaler Bedeutung

Der Schweizer Verein Mittelhessen machte am 22. Mai einen interessanten Ausflug auf den Giessener Hausberg Schiffenberg (281 Meter). Unser Mitglied Wolf Domes hat uns in einer interessanten Führung die Geschichte des dortigen Klosters und der romanischen Basilika erklärt. So erfuhren die Auslandschweizer viel Wissenswertes über ihr Wohnland. Während dem gemütlichen Hock danach las Präsident

Hans-Peter Schwizer einen informativen Artikel der Alpbewirtschaftung in der Schweiz vor. So gab es für alle Beteiligten viel Schönes zu hören und zu sehen. Beim nächsten Anlass, einem Aperitif bei Schwizers am 20. Juli, wurden u.a. die Augustabzeichen verkauft und über das 100-jährige Bestehen der Auslandschweizer-Organisation (ASO) informiert.

ELKE SCHWIZER

SCHWEIZER VEREINE IM KONSULARBEREICH DER SCHWEIZERISCHEN BOTSCHAFT BERLIN

BERLIN

Schweizer Verein Berlin – Präsident: Matthias Zimmermann
Tel. 030/44 04 82 00, E-Mail: m.zimmermann@schweizer-verein-berlin.de
Schweizerische Wohltätigkeitsgesellschaft Berlin e.V.

Präsidentin: Trudy Brun-Walz
Tel.: 030/4 02 56 59, E-Mail: t.brun-walz@gmx.de

BRAUNSCHWEIG

Schweizer Verein Braunschweig – Präsidentin: Martina Luderer
Tel. 05307/20 44 68, E-Mail: vorstand@schweizer-verein-braunschweig.de

BREMEN

Schweizer Verein «Rütli» Bremen – Präsidentin: Helen Wischhusen-Stamm
Tel. 0421/3 46 91 57, E-Mail: helen.wischhusen@web.de

DRESDEN

Schweizer Verein Dresden – Präsidentin: Silvia Tröster
Tel.: 0351/2 51 58 76, E-mail: info@troester-tours.de
Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V. – Präsident: Björn-Markus Bennert

Tel. 0351/3 18 81 21, E-Mail: bennert@sdwc.de

HAMBURG

Schweizer Verein «Helvetia» – Präsidentin: Annemarie Tromp
Tel. 0174/4 59 15 76, E-Mail: annemarie.tromp@schweizerverein-hamburg.de

HANNOVER

Schweizer Verein Hannover – Präsidentin: Beatrix Reinecke
Tel. 0511/6 04 28 15, E-Mail: schweizerverein-h@web.de

LEIPZIG

Schweizer Club Leipzig u. Umgebung – Präsident: Dr. Rudolf Schlatter
Tel. 0341/ 4 41 22 04, E-Mail: beaschlatter@web.de

OSNABRÜCK

Schweizer Verein Osnabrück e.V. – Präsidentin: Elisabeth Michel
Tel. 0541/4 83 36, E-Mail: elisabeth.michel@osnanet.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Schweizer Verein Schleswig-Holstein – Präsident: Hans Vahlbruch
Tel. 04621/3 37 70, E-Mail: ANMAHAVA@gmx.de

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

SCHWEIZER VERTRETUNGEN IN DEUTSCHLAND: Die Adressen der Schweizer Botschaft und der Generalkonsulate finden sich im Internet auf www.eda.admin.ch -> Klick aufs Menü «Vertretungen»

REDAKTION DER REGIONALSEITEN UND INSERATEVERKAUF:
Monika Uwer-Zürcher, 03379 / 37 42 22, E-Mail: monikauwer@gmx.de

Nächste Regionalausgaben

Nummer	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
1/17	12.12.2016	20.01.2017
2/17	13.02.2017	22.03.2017
3/17	18.04.2017	26.05.2017
5/17	11.08.2017	21.09.2017

Die Nummern 4 und 6 erscheinen ohne Regionalteil.

Auslandschweizer-Organisation (ASO-) Deutschland

Präsidentin: Elisabeth Michel, Max-Reger-Strasse 31, 49076 Osnabrück
Tel. 0541/4 83 36, www.ASO-Deutschland.de
E-Mail: elisabeth.michel@osnanet.de
Die ASO-Deutschland ist ein gemeinnütziger Verein.

Hamburg: Eine Seefahrt, die ist lustig

Für Auslandschweizer in Hamburg ist es immer wieder besonders attraktiv, die Nähe zum Wasser und zur Seefahrt zu nutzen. Daher war es eigentlich schon lange fällig, einmal einen richtigen Segeltörn auf der Elbe zu machen. An einem Sonntag im Juli war es soweit. Der Schweizer Verein «Helvetia» Hamburg hatte eine Fahrt mit der Landrath Küster, einem ehemaligen Finkenwerder Fischkutter, organisiert. Mit dem hölzernen Anderthalbmaste von 1888 ging es von Hamburg nach Glückstadt und zurück. Zum Glück meinte der Wettergott es gut mit uns, bei bewölktem Himmel und recht frischen Temperaturen waren wir aber froh über warme und windschützende Hüllen, schliesslich hielt man sich im Prinzip die ganze Zeit an Deck auf. Unter Deck hat das Schiff nämlich nur eine kleine Messe. Wer wollte, konnte sich hier gelegentlich aufwärmen. Ebenfalls unter Deck, aber im hinteren Bereich neben dem Maschinenraum, befindet sich die Toilette, ein während der Fahrt ohrenbetäubend lautes Etablissement!

Wer sich mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut gemacht hatte, konnte sich dem Charme des alten Kutters hingeben: Das Tuckern des Motors, das Geräusch der Wellen ausserhalb und das Plätschern des Wassers in der Bün, einem mit Frischwasser durchfluteten Fischraum, in dem früher der Fang lebend transportiert wurde, waren die akustische Begleitung unserer Fahrt. Über die Arbeit an und auf dem Schiff konnte man sich in Gesprächen mit der Crew informieren. In Glückstadt legten wir an und genossen den berühmten Glückstäd-

Schweizer auf der Landrath Küster, einem 1888 erbauten Hochseekutter



ter Matjes, der bequemerweise an Bord geliefert wurde, ein reichliches und köstliches Essen. Dann war es soweit: Nach dem Ablegen wurden die vier Segel gesetzt, ein durchaus kompliziertes und mit vielen Handgriffen verbundenes Unternehmen. Auf dem Rückweg hatten wir die Tide gegenan (das heisst, es war ablaufend Wasser oder Ebbe), so dass es trotz zusätzlich laufender Maschine lange dauerte, bis wir den Hamburger Hafen erreicht hatten. Doch den Gästen wurde die Zeit nicht lang, man genoss einfach die Fahrt und bewunderte das Engagement der Crew, freiwilligen Helfern, die das Museumsschiff instand halten und für die Fahrten als Mannschaft zur Verfügung stehen.

BIRGIT SCHNACKENBERG



Berlin: Familien-Picknick im Spreebogen

Berlin feierte den neuen Gotthard-Basistunnel. Botschafterin Christine Schraner Burgener hatte am 30. Juli anlässlich der Bundesfeier zum grossen Familien-Picknick auf die Wiese im Spreebogen hinter der Botschaft eingeladen.

500 Picknick-Körbe und rote Decken wurden verteilt. Die Botschafterin begrüsst ihre Gäste in Wehntaler Tracht. Hauptattraktion war die Gartenbahn im Design des neuen Gotthardzuges Giruno, der zum Gaudi von Kindern wie Erwachsenen den Tunnel zwischen Erstfeld und Bodio, Amsterdam und Genua, unermüdlich durchquerte. Das SBB-Bläserensemble sowie das Berliner Alphornorchester sorgten für musikalische Unterhaltung.

MUZ

